

Wenn Glauben Berge versetzt, dann weisen Daten den Weg!



INFO-BRIEF

22-11

INFO-BRIEF

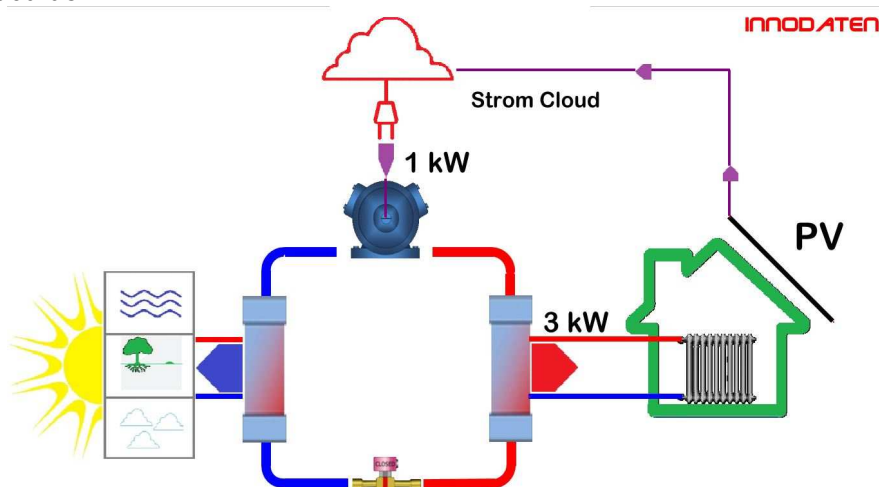
ZIEL: energetisch optimierte Gebäude!



Um 6 Millionen Wärmepumpen-Systeme bis 2030 (geplante 100 Milliarden € vom Bund) in Betrieb zu haben, bei aktuellem Neubau von ca. 150.000/Jahr, bedarf es drastischem Umdenken und Handeln von uns allen.

Die Wärmepumpe basiert auf dem Energieträger Strom (1kW Strom zu ca. 3kW Wärme) und bietet dem Nutzer die Option, durch eine eigene Stromerzeugung (Photovoltaik), unabhängig von aktuellen Energielieferanten (Strom, Wärme, Kälte,...) zu werden. Der Umwelt bietet die Wärmepumpe eine Entlastung an CO₂, wenn grüner Strom eingesetzt wird.

Der Anlageneigentümer erzeugt z.B. seinen Wärmebedarf über die Sonne durch Strom selbst bzw. in Eigenregie ... unabhängig von Öl- oder Gasimporten und mit deutlich reduziertem CO₂-Fußabdruck.



Diese Vorteile der Wärmepumpe, als umgekehrter Kältekreislauf (Kühlschrank!), sind nicht neu, und unter aktuellen globalen Lieferabhängigkeiten und drastischer Verteuerung von Gas & Öl, ist sie alternativlos in der zukünftigen Gebäudesanierung - so der Bund.

Wenn Glauben Berge versetzt, dann weisen Daten den Weg!



INFO-BRIEF

22-11

INFO-BRIEF

Ein Umdenken von Gebäudeeigentümern wird sicherlich durch die finanziellen Hilfen des Bundes erleichtert. Ein zielgerichtetes Handeln benötigt Systemintegratoren, die mit gewerkeunabhängiger Regelung und funktionierenden Schnittstellen, eine nachhaltige Gesamtlösung koordinieren. Ein simples Zusammenkaufen der Komponenten bzw. eine Beratung durch nur ein Gewerk wird an der Komplexität der Aufgabe scheitern.

Nur die [fertige Regelung](#) beinhaltet eine übergeordnete Planung, bei fehlendem "Know How" von Architekt oder Energieberater sowie das Herunterbrechen auf gewerkespezifische, heute teilweise vorhandene Produktlösungen mit definierten Schnittstellen. Diese können heute, nicht morgen, von den Handwerkern installiert werden, sind beliebig skalierbar, stimmen mit dem gängigen Gewerkegedanken überein und vernetzen sich zur gewünschten Lösung.

Der Kälteanlagenmechatroniker/Heizungsbauer liefert eine Wärmepumpe mit entsprechendem Warmwasserspeicher, der Dachdecker die Installation einer PV Anlage, der Elektriker liefert die Photovoltaik Anlage (PV) bzw. sie wird im Internet gekauft. Durch das Hinzufügen einer Wallbox in das zu regelnde und überwachende Energiekonzept wird neben Wärme/Kälte und Strom auch die Mobilität mit berücksichtigt.

Die einzelnen Komponenten werden übergeordnet durch die [professionelle Regelung](#) so eingesetzt, dass aktuelle Witterungsdaten mit den Gebäudegegebenheiten, den existenten Anlagenvermögen und dem nutzerspezifischen Bedarf in Einklang gebracht werden, um das Gebäude nach gewinnoptimalen Gesichtspunkten zu betreiben.

Nur mit dieser [freien Regelung](#) kann geräteunabhängig, mit überschaubarem Planungsaufwand, lösungsoffen alles miteinander sinnvoll verknüpft werden und einfach digital verwaltet werden. So können zukünftige, nachhaltige Gebäudeanlagen wie z.B. Eisspeicher, Brauchwasserwärmerückgewinnung, Solaranlage etc. integriert werden bzw. können energetische Maßnahmen wie neue Fassade, Fenster & Türen, Wintergarten etc. nachhaltig und dauerhaft in Echtzeit beurteilt werden. Das Problem von Energieerzeugung und -verbrauch von Gebäuden wird dadurch für heute und morgen gelöst.

Es gilt je mehr Energie das Gebäude erzeugt, umso größer ist der Gewinn des Gebäudes!

Mit dem Fokus des Invests auf der [Transparenz zur Energiebilanz](#) und nicht auf kleinteiligen Bedenken zu Erd-, Luft- oder Wasser Wärmepumpe, ob Windkraft, ob eine PV-Speicherbatterie, ob Fassadendämmung der Fenstersanierung vorzuziehen ist, oder, oder,... entgeht man der Falle des gewerkespezifischen Green Washings.

Gebäude die heute mit ersten Schritten nach obigen Gesichtspunkten anfangen zu optimieren, werden immer einen höheren Preis erzielen als Gebäude die einen regelungstechnischen bzw. energetischen Rückstau aufweisen. Ihre dauerhaft, deutlich günstigeren Nebenkosten, werden absehbar einen signifikanten Wettbewerbsvorteil darstellen.

Fazit:

Systemintegratoren mit gewerkeübergreifender Regelung ermöglichen energetisch optimierte Gebäude. Zu warten bis alle Gebäude nach einem aktuellen ENEC Standard gebaut sind dauert für die Umwelt viel zu lange.